

# G r o ß e n h a y n e r U n t e r h a l t u n g s - u n d I n t e l l i g e n z - B l a t t .

2. Stück.

XV. Jahrg.

Sonnabends, den 13. Januar 1827.

Da das Halten und Herumlaufen der Hunde in hiesiger Stadt wiederum sehr überhand nimmt, und dessen Einschränkung nothwendig wird; So wird Rath's- und Obrigkeit'swegen das dieserhalb bereits vorhandene und höchsten Orts genehmigte Regulativ vom Jahre 1812 allen hiesigen Bürgern und Einwohnern von neuem hiermit eingeschärft, mit dem Bedenten, daß, wer einen oder mehrere Hunde hält, für jeden ein Zeichen mit 16 Groschen lösen, demohnerachtet aber die Hunde ohne besondere Aufsichtsführung nicht herumlaufen lassen, sondern gewärtig seyn soll, daß die ohne Aufsicht und Zeichen herumlaufenden Hunde von dem dazu instruirten Freiknecht weggefangen und getödtet werden werden.

Hayn, am 9. Januar 1827.

Der Rath allda,

durch

D. Albert Samuel Bielitz,  
amtführender Bürgermeister.

Die höchste Bevölkerung in Europa, auf einem sehr verschiedenartigen Boden eines beträchtlichen Bezirks.

(Beschluß.)

Die höchste Bevölkerung pr. Quadrat-Meile auf einer beträchtlichen Oberfläche hat das niederländische Ostflandern, nämlich nach der Zählung des Jahres 1817 auf  $49\frac{1}{10}$  Q. M. 600,184 Einwohner, also auf der einzelnen Q. M. 12,223 Menschen. Ein großer Theil dieser Gegend ist Marsch, auch ist hier viel Industrie, jedoch mehr im Landbau, als in der Veredlung eigener oder fremder Erzeugnisse. Ostflandern ist seit Jahrhunderten Gartenboden, und hatte seit der Periode der spanischen Inquisition eine, den höchsten Ertrag des Bodens durch verhältnißmäßige Vertheilung keineswegs

hindernde Regierung; dabei besitzt es einige volkreiche Handels- und Gewerbstädte und eine Küste, die keinen Fleck unbebaueten Landes hat. Canäle, theils zur Ab- und Zufuhr, und zugleich zur Ab- und Zuwässerung, durchschneiden die ganze Statthalterschaft. Selbst unter Napoleons Regierung war hier beständig eine milde Municipal-Verfassung sowohl in den Städten, als in den Dorfschaften; der Mensch glaubte sich daher freier als er war.

Noch bleibt uns die Frage zu beantworten: wie hoch in andern europäischen größeren Staaten das Maximum der örtlichen Bevölkerung in einzelnen, von der Natur besonders begünstigten Provinzen steigt.

a) In Oesterreich's schöner Lombardei pr. Q. M. 5514 Köpfe, die sich dort freilich sehr leicht ernähren können.

b) Saurer wird dieß in der Schweiz in einem schon hohen Alpenlande den Appenzellern pr. Q. M. 5238 R.

c) Schwierig in Dänemark und auch in Hollstein, welches bei manchem Boden-Vorzug wegen der Kürze der Zeit, seitdem dort die Leibeigenschaft verschwand, pr. Q. M. nur zählt 2356 Köpfe.

d) In Schweden, in der Landshauptmannschaft Malmöhus in Schonen, 2091 R.

e) In Norwegen im Stift Christiansand, pr. Q. M. 272 R.

f) In Spanien, selbst in der Provinz Madrid von 61.<sup>38</sup> Quadrat-Meilen, nur pr. Q. M. 3710 R. — in Valencia nur 2282, und in Granada 1520 R.

(Dies sind hier die Folgen der geringen Landvertheilung, des Unsegenß der Majorate, des Erbsfalls der Inquisition und des Gebrauchs, in die Colonie auszuwandern oder in's Kloster zu gehen.)

g) In Sardinien ist es nur das Genuasat, wegen der milden Regierung der Nobilität, daß auf einem im Ganzen unfruchtbaren Boden die Bevölkerung gelangen ließ pr. Q. M. bis zu 5367 Kpf.

h) In Toscana stieg das Maximum der Bevölkerung bei aller Fruchtbarkeit des Arno-Thals im dominio Florentino doch nur pr. Q. M. auf 3968 R.

i) In der Delegation Ancona aber wegen großer Fülle der Vegetation bei manchen Hindernissen des großen Eigenthums und kleiner Pachtböfe pr. Q. M. auf 4861 R.

k) In Rußland am höchsten wegen Gewerbsamkeit der Bewohner in der Statthalterschaft Kaluga pr. Q. M. auf 2934 R.

l) In Polen dagegen in der Wojwodtschaft Krakau pr. Q. M. nur auf 2104 R.

m) Im osmanischen Reiche ist die höchste Bevölkerung im Paschalik Uffa pr. Quadrat-Meile 1673 Köpfe.

## Gemeinnütziges.

### Feuerfester Kitt.

Einen feuer- und wasserfesten Kitt kann man machen, wenn man fein geriebenes Ziegelmehl und durchgeseibte Eisenfeilspäne mit Eiweiß zu einen Teig eingerührt. Oder: Eisenfeilspäne, pulverisirtes Glas und ungelöschten Kalk schlage man durch ein Haarsieb, und vermische es mit Eiweiß und Rindsblut zu einen Teig. Man mache aber hiervon nicht mehr, als für den Augenblick nöthig ist, denn die Masse trocknet sehr leicht, und kann dann nicht mehr aufgelöst, wenigstens zu diesem Zwecke nicht mehr brauchbar gemacht werden.

Ungeachtet alle in diesem Blatte enthaltenen Aufsätze, die gewöhnlich den ersten Platz einnehmenden unterhaltenden Erzählungen nicht ausgenommen, Gemeinnützigkeit zum Zweck haben, so machen wir dennoch unsere resp. Interessenten besonders auf obige Rubrik aufmerksam, indem künftighin jede Nummer unseres Bl. unter derselben etwas direkt Gemeinnütziges enthalten wird, so daß diejenigen, welchen es an Zeit und Gelegenheit fehlt, sich aus weitläufigen oder theuern Büchern der Art Rath zu erholen, wohl aber diese Blätter sammeln, bald im Besitze eines Werkes von bleibendem Werth und mannichfchem Nutzen für alle Fälle in der Haus- und Landwirthschaft sich befinden.

## Vermischtes.

Mehre Regierungen machen darauf aufmerksam, daß die bekannte Raupe, der Weißdorn- oder Apfel-Spinner auf den Birnbäumen, auch dem Strauchholz und sogar auf Eichbäumen eine starke Brut zurückgelassen hat, die der künftigen Obst-ärnte großen Nachtheil droht.

Die große Unternehmung, einen Weg unter der Themse bei London zu bauen, ist nun zum dritten Theil, eine Strecke von 290 Fuß vollendet. Man hat jetzt den tiefsten Punkt der Themse erreicht, so daß das Wasser nur 12 Fuß über dem unterirdischen Weg ist. Der Stollen ist 17 Fuß hoch und wird mit Gas beleuchtet.

Nach öffentlichen Nachrichten hat am 3 Decbr. ein frecher Gauner den 14 Ellen langen, grünen Teppich von dem Tisch gestohlen, woran die Central-Untersuchungs-Commission zu Mainz sieben Jahre lang ihre Sitzungen gehalten hat.

S  
Chre  
word  
ersp  
den  
sie d  
meh  
befo  
M  
liche  
Fran  
ihne  
nem  
und  
S  
dige  
frem  
ein  
ten  
voge  
S  
vor  
seit  
chen  
Mit  
der  
mei  
sten  
teste  
S  
unt  
eng  
mer  
wer  
wir  
25

In Bayern wurden bloß dadurch, daß viele Ehrenwachen und unnöthige Posten eingezogen worden sind, dieses Jahr über 200,000 Gulden erspart. Dem Vernehmen nach soll diese Summe den armen Schulmeistern gegeben werden, weil sie die Menschen so erziehen, daß keine Wachen mehr nöthig sind. Die Herrn Schullehrer aber bekommen nichts.

Nach einer neuern Berechnung zahlen die christlichen europäischen Staaten jährlich fast 10 Mill. Franken an den algierischen Raubstaat, damit er ihnen nichts thut. Dazu tragen Spanien, Dänemark, Holland, Portugal, aber auch England und Frankreich bei.

Im Mitternachtsblatt äußert Einer den vrrständigen Wunsch, daß, nachdem man lange genug fremde Thiere habe sehen lassen, jemand einmal einheimische herumsühren möge. Den Löwen kenne die Kinder besser als den Iltis, den Paradiesvogel eher als den Specht.

Ein Prediger in Berlin, Namens Gronau, der vor einiger Zeit daselbst starb, hat seit 1761, also seit fast 70 Jahren, die Witterung nach den Wochentagen aufgeschrieben, und gefunden, daß die Mittwoch die meisten guten und schönen Tage, der Donnerstag die wenigsten, der Sonnabend die meisten schlechten Tage, der Sonntag die wenigsten, der Freitag aber vor allen Tagen das schlechteste Wetter gebracht habe.

Hr. Gruithuisen hat ausgemittelt, daß der Mond unter dem Aequator mit der immer enger und enger von ihm umkreiseten Erde förmlich zusammentreffen und sich in deren Oberfläche einsenken werde. Daß dadurch eine Revolution entstehen wird, ist gewiß; — zum Glück aber hat es noch 25 bis 30,000 Jahre Zeit.

#### Der Ableiter.

Zu einem Mann, der Wetterstangen  
Auf Häuser pflanzt, kam ein Rekrut,  
Mit blauem Wams und kleinem Hut,  
Pudrirtem Haar und hohlen Wangen:  
«Ableiter macht ihr für den Blitz?  
O Herr! mit dem hat's gute Wege;  
Hier ist mein Handgeld, sagte Fris,  
Macht mir nur einen für die Schläge.»

#### Sterbefälle.

Den 6. Jan. verstarb: Fr. Maria Christiana Schwarzin, geb. Täuber, Johann George Schwarzens, Bauers in Naundorf Ehefrau, 56 Jahr 2 M. 3 Woch. 3 Tage alt. An Blutsturz. — Igfr. Johanna Rosina Eleonora Reißig, weil. Mstr. Johann Christoph Reißigs, gewes. Bürgers und Schumachers allh. hinterl. ehel. einz. Tochter, 26 Jahr 1 Mon. 2 Wochen. An Abzehrung.

#### Intelligenzen.

##### Bekanntmachung.

[1] In dem Credit-Wesen des gewesenen Halbhüfners und Gärtners, Johann Christian Falkenberg zu Lenz, haben wir den 3ten April 1827 als Liquidations-Termin, den 18ten Mai desselben Jahres aber zu Bekanntmachung eines Präclusiv-Bescheids, den 1ten Juni gedachten Jahres zu Pfllegung der Güte, und in deren Entstehung den 18ten August 1827 zu Eröffnung und Bekanntmachung eines Designations-Bescheids oder Locations-Urtheils terminlich anberaumat, und die diesfalligen Edictal-Ladungen an hiesiger Gerichtsstelle sowohl als unter den Rathhäusern zu Dresden und Hayn, auch in dem Kreisamte Meissen öffentlich aushängen lassen, welches hiermit bekannt gemacht wird. — Haus Dallwitz mit Dobritzgen, den 18. December 1826.

Herrlich Görnische Gerichte daselbst  
und  
F. W. Lorenz, Ger. Dir.

[2] Da künftigen  
30sten Januar

von früh 9 Uhr an, in der Pfarrwohnung zu Zabeltitz mehrere Gegenstände, bestehend in Meubles an Commoden, Spiegeln, Tischen, Canapee's, gepolsterten und hölzernen Stühlen; in hölzernem Geräthe an Fässern und Kannen; in eisernem und Garten-Geschirr, als Schaufeln, Schippen und Spaten; in einigem Kupfergeschirr, in Bettstellen, Kleider- und andern Schränken, Koffern und einigem Kutschgeschirr, öffentlich an den Meistbietenden ver-

steigert werden sollen; So wird solches zur Nachachtung aller Bietungs-kustigen hierdurch bekannt gemacht.

[2] Bei Endesunterzeichnetem ist wieder zu haben: recht schönes trocknes Scheit-Holz zu festgesetzten Preisen, als achtvierteliches Erlenes die Klafter zu 5 Thaler 6 Groschen, desgleichen sechsvierteliches Erlenes die Klafter zu 4 Thaler; ferner achtvierteliches birkenes Scheitholz, die Klafter zu 6 Thaler 6 Gr., desgleichen sechsvierteliches birkenes die Klafter zu 4 Thlr. 16 Gr. — vor die Thüre. Auch werden halbe Klaftern abgelassen im nämlichen Preise.

Gottlieb Georgi  
vor dem Wildenhayner Thore.

Burger Schmiede-Kohlen, der Scheffel zu 14 Groschen, und Schiefer-Kohlen, der Scheffel zu 9 Gr. 6 Pf., sind zu haben bei  
Joh. Christoph Gelbhaar  
in Münchris.

Es sind auf der Meißner Gasse zwei Oberstuben nebst Stubenkammer und zwei Bodenkammern zu vermietten, in Nummer 32, und kommende Ostern zu beziehen; das Nähere erfährt man bei Gottlieb Georgen vor dem Wildenhayner Thore.

Ein Schildkröt-Uhrgehäuse mit Silber garnirt wurde gefunden, und der Eigenthümer kann es nach hinlängl. Legitimation wiedererlangen durch die Exped. d. Bl.

Guter Kornbranntwein, die Kanne zu 2 Gr. 6 Pf., ist im Ganzen und Einzelnen zu haben bei dem Bäckermeister Richter auf der Meißner Gasse in Nr. 26.

Hayn, den 11. Januar 1827.

Lüneburger Bricken sind frisch zu haben beim

Kaufm. Friedrich Müller.

Bricken, einmarinirten Aal, italien. Maronen, Sardellen und Schweizer-Käse empfing  
Ernst Müller  
auf der Raundorfer Gasse.

Concert-Anzeige. Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem resp. hiesigen und auswärtigen Publikum, namentlich den Herren Subscribenten der Abonnement-Concerts, ergebenst bekannt zu machen, daß Dienstags, als den 16ten Januar, Abends um 7 Uhr, auf hiesigem Rathhaus-Saale diese Concerts wieder ihren Anfang nehmen, und alle acht Tage fortgesetzt werden. Im

#### Ersten Concerte

werden aufgeführt: Pastoral-Symphonie von Beethoven; Adagio und Rondo für's Horn, von Lindpaintner; Ouvertüre: le chaperon rouge, von Poisdieu; Chor aus Elisabeth, von Rossini; Ouvertüre aus Faust, v. Schulz. Der Abonnement-Preis für 1 Billet auf alle sechs Concerte ist 12 Groschen. Nicht-Abonnenten zahlen an der Kasse für den Eintritt 4 Gr. pr. Person.

#### Kunst-Ausstellung.

Zu den angenehmsten, zugleich belehrendsten Gegenständen, die das Auge erfreuen, gehören auch die Cosmoramaen oder Weltansichten, — wenn sie anders der Natur treu nachgeahmte Gegenstände darbieten. Ein solches nun darf ich mir erlauben, von den meinigen, welche ich auf dem Schießhause hier zur Schau aufgestellt habe, zu versichern, und ersuche ein geehrtes Publikum, sich gütigst von der Wahrheit zu überzeugen. Damit dieses Familien-Vätern nicht zu schwer falle, habe ich den Eintrittspreis sehr billig gestellt; bemerke aber zugleich, daß mein Aufenthalt hier nur von kurzer Dauer seyn wird.

E. Brandt.

#### Getreide-Preise zu Hayn.

Korn, der Schefl.	2 Thlr.	2 Gr.	bis 2 Thlr.	8 Gr.
Gerste =	—	1 =	16 =	— 1 = 20 =
Hafer =	—	1 =	2 =	— 1 = 8 =

Kommenden Sonntag und Montag haben hier das  
Weichbacken:

Meister Globig d. ält., Mstr. Hennig, Mstr. Haupt und Mstr. Keyßelitz.

Druck und Verlag von L. G. Rothe.